



Grußwort zum Jahresende

Meinen Dank und meine Anerkennung möchte ich zum Ende des Jahres 2015 all denen aussprechen, die im abgelaufenen Jahr ihren Dienst in der Dortmunder Tafel geleistet haben, einige nun schon seit 11 Jahren, also seit der Gründung im Jahr 2004. Ich tue das namens des gewählten Vorstandes und richte diesen Dank ausdrücklich auch an die Mitglieder unseres Vereins, die Spender und Sponsoren, den Beirat und die Redakteure und Fotografen der Medien, die unsere Botschaften zu den Dortmundern bringen.

Die Veranstaltungen zum 10. Geburtstag haben wir mit der Ausstellung zum Thema "Überfluss und Mangel" Anfang 2015 im RWE-Tower abgeschlossen. Zu dieser Zeit hat der Tafel-Vorstand die Aufbauphase als beendet erklärt, und mit der **Zukunftswerkstatt 2019** eine Diskussion zur mittelfristigen Konsolidierung begonnen. Über 40 Teilnehmer und Teilnehmerinnen kamen Ende April zusammen und haben 19 wichtige Themen für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Dortmunder Tafel benannt. Da wir nicht alles gleichzeitig angehen können, haben Vorstand und Betriebsleitung hieraus die wichtigsten Themen ausgewählt die vorrangig bearbeitet werden sollen, unter anderem:

1. Durch intensive Aquisition für den Erhalt der Liefermengen an Lebensmitteln zu sorgen;

2. Durch unsere Einnahmen (Spenden) die notwendigen technischen und baulichen Investitionen in der Zentrale und in den Filialen zu ermöglichen;

3. Die anerkannte Qualität der Arbeitsabläufe zu erhalten, wo notwendig noch zu verbessern. Eine Aufgabe für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Dortmunder Tafel

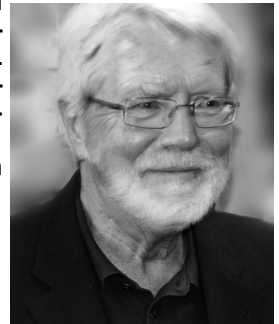
4. Unsere Angebote und die Gespräche mit unseren Kunden von Respekt und Würde leiten zu lassen. Auf die langen Wartelisten für Neukunden wollen wir eine Antwort finden;

5. Wir sind in Dortmund bekannt und anerkannt. Das muss so bleiben. Wir wollen daran festhalten auch zukünftig unser Angebot an die zu richten, die bedürftig sind und dieses auch nachweisen können. Dies wird durch unser Ausweisteam sichergestellt, das einen tollen Job macht;

6. Gespräche über Ideen und Wünsche, zu Unstimmigkeiten und Irritationen, über Lob und Tadel müssen geführt werden und sind gewünscht. All diese Gespräche bringen uns voran und sichern den notwendigen Dienst der Dortmunder Tafel auch im Jahr 2016.

Dortmund und die Menschen, die hier leben brauchen die DORTMUNDER TAFEL und wir brauchen die Aufmerksamkeit für die Nöte in unserer Stadt!

Dr. Horst Röhr,
Vorsitzender der
DORTMUNDER TAFEL



Geldbuße beschert der Dortmunder Tafel eine neue Küche und Kantine

Schon seit Mitte des Jahres 2015 ist in der Tafel Zentrale in der Osterlandwehr eine größere Baumaßnahme zu beobachten. Das sogenannte "Tafelhaus", lange Zeit nur als Lagerraum genutzt, wird zum neuen Küchen- und Kantinenbereich umgebaut. Hierin einbezogen ist auch das Nebengebäude, welches bisher als Lager und zur Reinigung der Gemüseboxen diente. Beide Gebäude werden zukünftig durch einen neu errichteten Zwischentrakt verbunden.

Im Oktober konnte man sehen, wie ein riesiger Autokran Wände und Decke dieses Zwischentraktes als vorgefertigte Holzrahmenbauelemente vom Tieflader über das Tafelhaus hob und millimetergenau auf ihr Fundament setzte. Mittlerweile sind die Arbeiten weiter fortgeschritten und die Installationsarbeiten so gut wie abgeschlossen. Als nächstes werden in allen drei Gebäudeteilen die Fenster eingebaut und der Estrich für den Fußboden aufgebracht.

Tafel-Mitarbeiter haben vielerlei Berufserfahrungen und Kompetenzen und so ist es möglich, viele der Sanierungs- und Umbauarbeiten in Eigenleistung durchzuführen. Zur Zeit arbeiten drei Kollegen mit großem Engagement und viel Fachwissen auf der Baustelle mit. Dadurch können die Baukosten natürlich erheblich reduziert werden.

Letzten Endes ermöglicht wurde die Baumaßnahme durch einen Geldbetrag, der der Dortmunder Tafel in Form einer größeren Geldbuße vom Gericht zur Verfügung gestellt wurde, so dass aus der derart bestraften Sünde, was immer es auch war, doch noch etwas Gutes folgt!

Nach der Fertigstellung wird die neue Küche und Kantine optimale Arbeitsabläufe ermöglichen und bezüglich der Hygienevorschriften auf dem neuesten Stand sein. Dies bedeutet bessere Arbeitsbedingungen für das Küchenteam und mehr Komfort für die Kantinenbenutzer.

Volker Geißler





22. Oktober 2015:
Der Zwischentrakt des neuen Küchen- und
Kantinenbereichs wird per Kran errichtet

Fotos: Markus Gohl

Erläuterungen zu Hartz IV

Ab dem Oktober diesen Jahres sitzen jeden Mittwoch ab 14.00 Uhr zwei Fachleute des Jobcenters in der Zentrale der Dortmunder Tafel. Sie beantworten alle Fragen zu den Bescheiden und den Formularen des Arbeitslosengelds II (auch bekannt als Hartz IV). Die Tür ist nicht nur offen für Beschäftigte oder Kunden der Tafel, sondern für jedermann. Da ein hoher Anteil von Tafelkunden von den Bescheiden des Jobcenters betroffen ist, kann dieser Informationsbesuch leicht mit einem Einkauf verbunden werden.

Die Beratung stößt nicht selten auf Sprachschwierigkeiten. Helfen können manchmal auch ehrenamtlich Tätige mit ihrer Muttersprache arabisch, türkisch oder persisch. Das Jobcenter hält aber auch schon eigene Flyer in russischer und türkischer Sprache bereit, eine weitere Sprachausgabe auf Arabisch ist in Vorbereitung. HJ



Maja Silberg von der Dortmunder Tafel und Kerstin Cierniak vom Jobcenter beraten jeden Mittwoch ab 14:00 Uhr zum Thema Hartz IV

Drei Praktikanten aus Afghanistan



Seit Anfang Oktober sind Bashir, Mohammad und Zaki aus Afghanistan, zur Zeit wohnhaft im Hörder Phoenixhaus, in der Zentrale der Dortmunder Tafel und helfen im Lager, im Laden und wo immer ihre Hilfe gebraucht wird. Sie sind als Praktikanten beschäftigt, was bedeutet, dass sie kein Geld bekommen, denn arbeiten und Geld verdienen dürfen sie wegen ihres momentanen Flüchtlings-Status noch nicht. Wie die meisten ihrer Schicksalsgenossen, die zur Zeit in großer Zahl zu uns kommen, müssen sie darauf warten, dass ihr Asylantrag bearbeitet wird, und das kann dauern. Aber ihre Mitarbeit bei uns hat doch große Vorteile für die drei jungen Männer. Sie kommen hinaus aus der Tristesse ihres Flüchtlingsheims, kommen in unsere Gesellschaft hinein und lernen etwas über die Arbeit in Deutschland und nicht zuletzt lernen sie Deutsch. Obendrein werden sie von der Dortmunder Tafel ein Zeugnis bekommen, das ihnen bestenfalls einen Einstieg in das zukünftige Berufsleben ermöglicht.

JF

Damit man die Tafel in Dortmund kennt!

Obwohl die Tafeln in Deutschland und die Dortmunder Tafel in unserer Stadt gut bekannt sind, trifft man doch erstaunlich oft Menschen, die kein richtiges Bild unserer Arbeit haben. "Tafel? das sind die, die Suppe kochen", hört man zum Beispiel des Öfteren. Deshalb gibt es bei uns ein Team für die Öffentlichkeitsarbeit, das sich um den Kontakt zu den Medien, um den Tafel-Express und um Veranstaltungen kümmert und so daran arbeitet, das Bild von uns und das Wissen über uns in der Öffentlichkeit zu verbessern.

Eine wichtige Aufgabe hat hier Annette Ingold. Seit 2007 dabei, arbeitet sie im Ausweisteam und an der Pforte mit. In der Hauptsache ist sie aber in Dortmund unterwegs und hält Vorträge über die Arbeit der Dortmunder Tafel. In den letzten vier Jahren hat sie sicher schon mehr als 100 mal ihre Powerpoint-Folien aufgelegt.

Die Aufzählung ihrer Vorträge spiegelt die Vielfalt des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens unserer Stadt:

Diverse Vereine, die Arbeiterwohlfahrt und die Kirchen, die Agentur für Arbeit mit ihren Jobcentern, das Kulturbüro Dortmund, viele Unternehmen und nicht zuletzt die Dortmunder Schulen hat Annette bereits besucht.

"Es geht aber keineswegs nur um eine allgemeine Imagepflege" stellt sie im Gespräch mit dem Tafel-Express klar,

"Wir wollen mit diesen Vorträgen vor allem neue ehrenamtliche Mitarbeiter und neue Vereinsmitglieder werben und nicht zuletzt Spenden für unsere Arbeit sammeln".

Tatsächlich hat Annette mit ihren Vorträgen bereits einen beachtlichen Betrag zu Gunsten der Dortmunder Tafel eingesammelt. Und so ist sie ein gutes Beispiel für das Engagement der vielen Mitarbeiter, die helfen, das Leben vieler bedürftiger Menschen ein Stück weit zu verbessern.

Übrigens: wer Annette einmal für einen Vortrag buchen möchte, der rufe sie einfach an, Tel: 0176.89021399 JF



Annette Ingold

Mit MDB Thorsten Hoffmann in Berlin



CDU-MDB Thorsten Hoffmann hospitiert bei der Dortmunder Tafel



Hans Joswig, Pressesprecher der Dortmunder Tafel im Gespräch mit Thorsten Hoffmann

Als Thorsten Hoffmann, CDU-Abgeordneter im Deutschen Bundestage, im Oktober für einen Tag in der Osterlandwehr bei der Lebensmittelausgabe mitarbeitete, überzeugte ihn die Idee der Tafel und das ehrenamtliche Engagement der Tafel-Mitarbeiter so sehr, dass er die Dortmunder Tafel zu einer Informationsfahrt nach Berlin einlud. Und so trafen sich am 25. November am Bahnhof 24 Kolleginnen und Kollegen und reisten gemeinsam mit anderen Dortmundern, die er eingeladen hatte, nach Berlin. Drei Tage lang lernten wir die Hauptstadt und ihr politisches Leben kennen. Das Bundespresseamt hatte ein umfangreiches Programm zusammengestellt, mit interessanten Veranstaltungen, Gesprächen und Museumsbesuchen, ergänzt durch zwischenzeitliche Stadtrundfahrten und vielen Erläuterungen der Reiseleitung zu Geschichte, Architektur und dem aktuellen Geschehen in Berlin. Thorsten Hoffmann erwies sich als guter Gastgeber, der nicht nur ausführlich von seiner Arbeit als Abgeordneter berichtete, sondern auch bei anderen Gelegenheiten, bis hin zu den Mahlzeiten anwesend war. So hatte man reichlich Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Dortmunder Abgeordneten.



24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dortmunder Tafel zu Besuch in Berlin



Blick aus der Reichstagskuppel in den Plenarsaal des Deutschen Bundestages



Zu den Höhepunkten der Reise zählte sicherlich die Besichtigung des Reichstages. Während unter uns, im Plenarsaal Regierung und Parlament über den nächsten Haushalt berieten, spazierten die Tafel-Kollegen durch die Reichstagskuppel und hatten eine spektakuläre Aussicht auf das abendliche Berlin. Wir besuchten die Vertretung Taiwans und die Konrad-Adenauer-Stiftung. Im Französischen Dom am Gendarmenmarkt besichtigten wir das Museum zur Deutschen Geschichte. In der Kulturbrauerei am Prenzlauer Berg gab es interessante Informationen zum „Alltag in der DDR“ und ein abschließender Höhepunkt war der Besuch des Bendlerblocks in der Stauffenbergstraße mit der Ausstellung zum Widerstand im Dritten Reich. Nach einer abschließenden Fahrt durch das weihnachtlich geschmückte Berlin brachte uns der Bus zum Bahnhof und am Freitagabend waren wir, erschöpft, aber voller Eindrücke, wieder in Dortmund. JF

**Alles Gute zum Geburtstag
verbunden mit einem herzlichen Dankeschön
für engagierte, ehrenamtliche Mitarbeit
bei der Dortmunder Tafel e.V.**

Oktober

Elke Kockskämper (70J) Asseln, Josef Rudolf Petersen (65J) Haydnstraße,
Rudolf Schumacher (84 J) Huckarde

November

Jürgen Bismarck (60J) Öffentlichkeitsarbeit, Gabriele Fleischer (65J) Verkauf,
Gisela Groß (75J) Dorstfeld, Bettina Leutloff (65J) Hörde, Monika Schlüter (60J) Lager/Transport
Heike Schnattinger-Dittmar (55J) Hörde

Dezember

Lina Eickmeyer(65J) Huckarde, Zahra Kubai Rashti (60J) Huckarde,
Peter Wittkowski(65J) Huckarde

Unsere Wünsche zum Jahreswechsel:

EIN BISSCHEN MEHR FRIEDE

***Ein bisschen mehr Frieden und weniger Streit,
ein bisschen mehr Güte und weniger Neid,
ein bisschen mehr Wahrheit immerdar
und viel mehr Hilfe in jeder Gefahr.***

Ein bisschen mehr "Wir" und weniger "Ich"

***Ein bisschen Kraft, nicht so zimperlich!
Und viel mehr Blumen während des Lebens,
denn auf den Gräbern, da sind sie vergebens!***

Impressum

Herausgeber: DORTMUNDER TAFEL e.V.
Osterlandwehr 31 - 35, 44145 Dortmund
Telefon: 0231 - 477 324 - 0 Fax: 0231 - 477 324 - 32
V.i.S.d.P.: Dr. Horst Röhr
Redaktion und Fotos: Jochen Falk
Spendenkonto: Sparkasse Dortmund
IBAN DE 11 4405 0199 0001 1628 61 BIC DORTDE33XXX
E-Mail: info@dortmunder-tafel.de www.dortmunder-tafel.de

Dieser Tafel-Express wurde kostenlos gedruckt von:
Koffler Druckmanagement GmbH

